



Natura 2000
Nieheimer Tongrube
DE-4120-304

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:

Bezirksregierung Detmold

**Ansprechpartner
Untere Landschaftsbehörde:**

Peter Köhler

Bearbeiter:

**Grüne Mühle - Büro für Landschaftsplanung
Sabine Leweling,
Ulrich Cassel,
Dr. René Krawczynski**

Datum:

15.10.2011

Erläuterungsbericht

DE-4120-304 Nieheimer Tongrube



Sabine Leweling: Abgrabungsgewässer in der östlichen Teilfläche (Grube Lücking) nach Neumodellierung des Geländes im August 2010

Fläche: 13,87

Ort(e): Nieheim

Kreis(e): Höxter

Kurzcharakterisierung: Arten- und individuenreiche Amphibienfauna mit großer Kammmolch-Population, die von großer regionaler Bedeutung ist

Östlich von Nieheim befinden sich ehemalige Tongruben, denen eine überragende Bedeutung für den Schutz der heimischen Amphibienfauna zukommt. Sie beherbergen die vermutlich größten Populationen des Kammmolches (und des Laubfrosches) in der Region. Darüber hinaus waren sie bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts Lebensraum der Gelbbauchunke und beherbergen heute außerdem eine artenreiche Libellenfauna.

Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- Richtlinie	Lebensraumtyp	Fläche	Erh.*
	<i>Es sind keine FFH-Lebensraumtypen vorhanden.</i>	- ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha	

* Erhaltungszustand A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

Geschützte Biotop nach §62 LG NRW	Biotop	Fläche
	1. Natürliche und naturnahe unverbaute stehende Binnengewässer <i>Abstimmung erforderlich</i>	- ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha
	2. Röhrichte <i>Abstimmung erforderlich</i>	- ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	FFH-Anh.
Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)	Kammolch	101-250, i		B	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
	Laubfrosch	51-100, i			2N	FFH-Anh. IV

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.
Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	Flussregenpfeifer		Brut/Fortpfl.	C	3	VS-Art. 4(2)
	Schwarzmilan		Nahrungsgast			Anh. I
	Rotmilan		Nahrungsgast			Anh. I
	Krickente		Durchzügler			VS-Art. 4(2)
	Reiherente		Durchzügler			VS-Art. 4(2)
	Zwergtaucher		Brut/Fortpfl.			VS-Art. 4(2)
	Teichrohrsänger		Brut/Fortpfl.			VS-Art. 4(2)
	Eisvogel					

* Erhaltungszustand A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht

	Artname (d)	Artname (w)	RL
Weitere Wert bestimmende Arten	Torf-Mosaikjungfer	<i>Aeshna juncea</i>	3
	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*
	Fledermaus-Azurjungfer	<i>Coenagrion pulchellum</i>	3
	Westliche Keiljungfer	<i>Gomphus pulchellus</i>	*
	Kleine Pechlibelle	<i>Ischnura pumilio</i>	3N
	Südliche Binsenjungfer	<i>Lestes barbarus</i>	2N
	Glänzende Binsenjungfer	<i>Lestes dryas</i>	2N
	Gemeine Winterlibelle	<i>Sympecma fusca</i>	2
	Seefrosch	<i>Rana ridibunda</i>	V
	Teichfrosch	<i>Rana escukenta</i>	
	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	
	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	
	Bergmolch	<i>Triturus alpestris</i>	
	Teichmolch	<i>Triturus vulgaris</i>	
	Waldeidechse	<i>Lacerta vivipara</i>	

**Bedeutung und
Kohärenz des
Gebietes im Netz
NATURA 2000
Biotopverbund:**

Die arten- und individuenreiche Amphibienfauna und die Populationsgröße des Kammolches machen die Nieheimer Tongruben zu einem einzigartigen Lebensraum von großer regionaler Bedeutung.
Trittstein im Biotopverbund zu den Ufergehölzen des Beberbaches mit ihrer Laubfroschpopulation: Strahlursprung für den Biotopverbund des Emmer-Beberbachsystems und für weitere Tonabgrabungen

**Durchgeführte
Maßnahmen,
Vertragsnaturschutz
und
Entwicklungstrends**

Abgrabungsgewässer: Entwicklungstrend: vermutlich positiv

- Wasserstandsregulierung: nach drohender Überflutung Absenkung des Wasserspiegels in beiden Gruben
- Neumodellierung großer Teile der Grube Lücking mit Einbau eines Dükers zur Wasserstandsregulierung
- Anlage neuer (Klein-)Gewässer Anfang des Jahres 2010
- nördliches Gewässer der Grube Rath: Abflachung der Steilufer, Anfüllung von Boden
- Befischung im Herbst 2010 (13.11.)
- Abdeckung der Kleinstgewässer zum Schutz vor Waschbär (2007)
- Anlage einer Flachwasserzone 2002 (6.1.)

Details: Landschaftsstation des Kreises Höxter, Borgentreich

Feldgehölz/Kleingehölze: Entwicklungstrend: vermutlich positiv

- Bäume gefällt (im Nordwesten der Grube Lücking) (2007)
- Schnitt von Pappeln und Birkenschösslingen im Bereich der Gewässer Grube Rath (2004)
- Entfernung von Ufergehölzen am Artenschutzgewässer Grube Lücking (April 2004)

Details: Landschaftsstation des Kreises Höxter, Borgentreich

Grünland: Entwicklungstrend: vermutlich positiv

- Zaunbau (südliche Abgrenzung des Grünlands Grube Rath) (2007)
- Bau eines Viehunterstandes (Sommer 2010)

Details: Landschaftsstation des Kreises Höxter, Borgentreich

Gesamtgebiet: Entwicklungstrend: überwiegend positiv

- Bejagung: insbesondere des Waschbären
- Grube Rath und südlich angrenzendes Grünland: Beweidung durch zwei Wasserbüffel (Sommer 2010)

Details: Landschaftsstation des Kreises Höxter, Borgentreich

Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
	<i>Details zu Erfragung bei Landschaftsstation Höxter und Kreis Höxter</i>		

Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	Abgrabungsgewässer: Handlungsbedarf: akut, fortlaufend
	<ul style="list-style-type: none"> - hoher Fischbesatz in den bestehenden älteren Gewässern mit Steilufern (Grube Rath und Grube Lücking), dadurch sind – bis auf das Artenschutzgewässer im Norden der Grube Lücking – alle großen Gewässer fast frei von Amphibienlaich bzw. –larven - illegales Betreten (z. B. Angelnutzung, Müllablagerung) - Ausbreitung des Waschbären: zahlreiche Waschbärspuren im Uferbereich (2010), <u>keine</u> adulten Erdkröten; aus den Vorjahren ist dokumentiert, dass der Waschbär die Erdkröten bei ihrer Ankunft am Laichgewässer erbeutet (zahlreiche Totfunde z. B. im Jahr 2004) - unerwünschte Sukzession: Beschattung und Verschlammung der Laichgewässer durch starken Uferbewuchs, Verbuschung, Bewaldung - in offeneren Bereichen: Ausbreitung des Land-Reitgrases
	Gesamtgebiet: Handlungsbedarf: akut, fortlaufend <ul style="list-style-type: none"> - fortschreitende Sukzession, Verbuschung - Ablagerungen von Bauschutt im Norden der Grube Rath - Verlärmung des östlichen Teils der Grube Lücking durch angrenzenden Gewerbebetrieb (kein Handlungsbedarf) - Zerschneidung durch gewidmete Gemeindestraße - Isolation, Verringerung der Artenvielfalt aufgrund Nutzungsintensivierung im Umland - Verlust wertbestimmender Arten: Gelbbauchunken, Braunkehlchen

**Ziele für N2000-
Lebensraumtypen
und Arten**

Erhalt einer individuenstarken Kammmolch-Population durch Schutz ihrer aquatischen und terrestrischen Lebensräume durch

- Schutz und Optimierung ihrer Laichgewässer, kein Fischbesatz
- Vermeidung von Strukturveränderungen durch zu starke Bewaldung der Tongruben
- Erhalt der angrenzenden Gehölzbestände als Winterquartier für die Population
- Erhalt und ggf., Extensivierung der umgebenden Acker- und Grünlandflächen als Sommerlebensraum für die Population
- Erhalt und Entwicklung von Wanderstrukturen wie Hecken und anderer bandförmiger Biotoptypen (Raine, Gräben) als Verbindungselemente zur Beberbachaue

Stabilisierung und Vergrößerung der Amphibienbestände durch

- Vegetationskontrolle
- Pflege und Neuanlage von Kleingewässern,
- Waschbärbekämpfung
- Kontrolle des Fischbestandes
- Amphibienschutz an Straßen und Wegen (inkl. Sperrung zur Hauptwanderzeit)

Erhaltung der Hecken- und gewachsenen Gehölzstrukturen als Vogel-Lebensräume und Wuchsorte seltener Pflanzenarten

Offenhalten der Freiflächen durch extensive Beweidung
kontinuierliche Durchführung von Pflegemaßnahmen

**Entwicklungs-
potenziale und
Entwicklungsziele**

Die Tongruben sind als Amphibienlebensraum - insbesondere für Kammmolch und Laubfrosch - dauerhaft zu sichern und zu optimieren. Vor allem eine zu starke Bewaldung der Gruben ist zu verhindern. Den Tongruben ist neben ihrer großen Bedeutung als Refugiallebensraum für Amphibien (besonders für Kammmolch und Laubfrosch) auch eine Funktion als Ausbreitungszentrum (v. a. Richtung Beber-/Emmeraue) beizumessen.

Die Prognose nach der in 2009/2010 erfolgten Durchführung von Optimierungs- und Wasserstandssteuerungsmaßnahmen sowie Beweidung mit Wasserbüffeln in Grube Rath ist positiv.

Das Gesamtgebiet ist auf Dynamik angewiesen.

**Verfügbarkeit von
Flächen für die
Durchführung von
Maßnahmen**

Die Umsetzungsmöglichkeiten für weitere Entwicklungsmaßnahmen werden als gut eingeschätzt, da sich das Gebiet in öffentlichem Eigentum befindet.

Die Möglichkeit, einen sicheren Übergang für die Weidetiere (Wasserbüffel) zur östlichen Teilfläche zu schaffen, sollte mit der Stadt Nieheim geprüft werden, solange eine Entwidmung der Straße zwecks Aufhebung der Zerschneidung nicht möglich ist.

Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Habitate planungsrelevanter Arten

Habitate von Kammmolch (*Triturus cristatus*) und Laubfrosch (*Hyla arborea*)

- Zurückdrängen bzw. Auflichten der Ufergehölze durch Beweidung mit Wasserbüffeln, bei Bedarf Rückschnitt bzw. Rodung der Gehölze
- Verzögerung/Zurücksetzen der Gewässerverlandung durch Beweidung mit Wasserbüffeln
- Dauerhafter Erhalt bzw. Schaffung von Kleingewässern durch Wasserbüffel (Gestaltung und Nutzung von Suhlen durch die Büffel)
- Erhalt von artenreichen Grünlandstrukturen, Staudenfluren etc. durch extensive Beweidung
- regelmäßiges Abfischen der großen Gewässer aber auch der Laichgewässer mit Jungfischbesatz

Gesamtgebiet

- Ausdehnung der Beweidung auf beide Gruben (Rath und Lücking) durch Anlage einer dauerhaften Querungsmöglichkeit für Wasserbüffel über die trennende Straße (Schaffung eines Korridors durch Öffnung gegenüberliegender Zaunabschnitte auf einer Länge von ca. 5 m, in die Straße eingelassene Gitterroste rechts und links des Querungskorridors verhindern das Flüchten der Büffel über die Straße
- intensive Bejagung der äußerst anpassungsfähigen Waschbären, während der Hauptankunftszeit der Erdkröten im Frühjahr Bewachung der offenen Laichgewässer und Vergrämen der Waschbären

Lebensraum / Arten	FI-Nr.*²	Maßnahmen
Kammmolch	06	beschattende Gehölze entfernen, abfischen: Elektrofischung, Reusenfang
Kammmolch	09	teilweise von Beweidung freihalten (auszäunen)
Kammmolch, Laubfrosch	11	beschattende Gehölze entfernen, teilweise von Beweidung freihalten (auszäunen)
Kammmolch, Laubfrosch	39	beschattende Gehölze entfernen
Kammmolch, Laubfrosch	44	von Beweidung freihalten (auszäunen)

	Lebensraum / Arten	FI-Nr. ^{*2}	Maßnahmen
Entwicklungs- maßnahmen in weniger wertvollen Bereichen	Kammolch, Laubfrosch, Vogelarten	13	Lenkung Erholungsverkehr, Erschließung:
		16	Einrichtung eines Infopoints und einer
		17	Aussichtsplattform mit Hinweistafeln für
		18	Besucherinnen und Besucher; Lebensraum
		19	für Braunkehlchen optimieren, Aufstellen eines Vogelturms als Nisthilfe für mehrere Arten
	Kammolch, Laubfrosch, Vogelarten	21	Bereich durch kleinflächigen Kahlschlag auflichten, Schaffung neuer Habitat- strukturen z. B. für Baumpieper, Waldbeweidung zur Erhöhung der Strukturvielfalt für den Laubfrosch
	Kammolch	03	abfischen: regelmäßige Angleraktionen, um
		04	den Fischbesatz dauerhaft zu reduzieren,
		22	zusätzlich Reusenfang (auch zur
		30	Bestandskontrolle)
	Gelbbauchunke	41	im östlichen Teil der Grube Lücking
		42	regelmäßig Offenboden frei schieben durch
		43	Maschineneinsatz und gleichzeitig Aus-
		45	heben frischer Tümpel / Kleinstgewässer,
		46	um eine Wiederbesiedlung mit der Art zu ermöglichen
	Braunkehlchen	19	Flächen offen halten, aber stellenweise
		43	vertikale Strukturen erhalten; Lebensraum für Braunkehlchen wiederherstellen
	Steilwandbrüter	32	Steilwand durch Maschineneinsatz vegetationsfrei halten

Flächenüber- greifende Maßnahmen im Gebiet und im Biotopverbund	<p>Im Nordwesten sollte eine Vernetzung mit den angrenzenden Bachauen hergestellt werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Extensivgrünland / Kleingewässer - lineare Strukturen wie Hecken, Gräben, Weg begleitende Brombeergebüsche
--	--

**Weitere
Informations-
quellen
(Anhang, Internet,
Literatur etc.)**

Naturkundlicher Verein Egge-Weser 2003: Erfassung des Kammmolches im Kreis Höxter.

Beinlich et al. 2000: Die Amphibien des Kreises Höxter.

LÖBF 1998: Pflege- und Entwicklungsplan NSG „Artenschutzgrube Nieheim“ und „Tongrube Rath“.

RP Detmold 1991: Artenschutzgrube Nieheim – Vegetationskartierung der Grube Lücking.

RP Detmold 1990: Artenschutzgrube Nieheim – Vegetationskartierung der Grube Lücking.

Gerken et al. 1990: Faunistisch-ökologische Bestandsaufnahmen im Bereich der Tongruben bei Nieheim.

Westdeutsche Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH 1985:
Landschaftspflegerischer Begleitplan – Sondermülldeponie Nieheim.

Anhang:

- 1 Florenliste August 2010
(Grube Lücking nach Neumodellierung zur Wasserstandsregelung,
Grube Rath nicht vollständig erfasst, da schon beweidet)

Zeichenerklärung:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht

*² Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte